

Lebensverlaufsorientierte Arbeitszeiten. Die Perspektive der Familienwelt.

Dr. Karin Jurczyk

Tagung „Arbeit und Leben im Lebensverlauf“

DGB-Bundesvorstand und ver.di-Bundesvorstand

Berlin, 18. Juni 2012

Vorbemerkung

- **Binsenwahrheit? Arbeitszeiten als Taktgeber für Alltag und Lebenswelt**
- **„Zeit für Familie. Familienzeitpolitik als Chance einer nachhaltigen Familienpolitik“. *Der Achte Familienbericht, BMFSFJ 2012***
 - Zeit als Voraussetzung für persönliche Beziehungen und Sorgearbeit in Familie
 - Zeit als neuer Wohlstandsindikator
- **Wechsel im Lebensverlauf – uneingelöste Perspektive der (Arbeitszeit)Debatte**
- **Stand, Interessen, Vorschläge**

Zeitwohlstand

- **Zeitwohlstand ist mehr als die Abwesenheit von „zu wenig Zeit“ (Merkposten Erwerbslosigkeit)**
- **Zeitwohlstand bezieht sich auf**
 - **Dauer: hinreichend gemeinsame Zeit, Sorge- und Eigenzeit**
 - **Lage: Zeit zum „richtigen Zeitpunkt“/Koordination**
 - **Selbstbestimmung: Verfügung über Zeit**
 - **Teilhabe: Zugang zu Lebensaktivitäten**
 - **Gerechtigkeit: Gleiche Verwirklichungschancen**
- **Zeitwohlstand kein „Luxusthema“ in Relation zu Armut, sondern ergänzender Wohlstandsindikator**

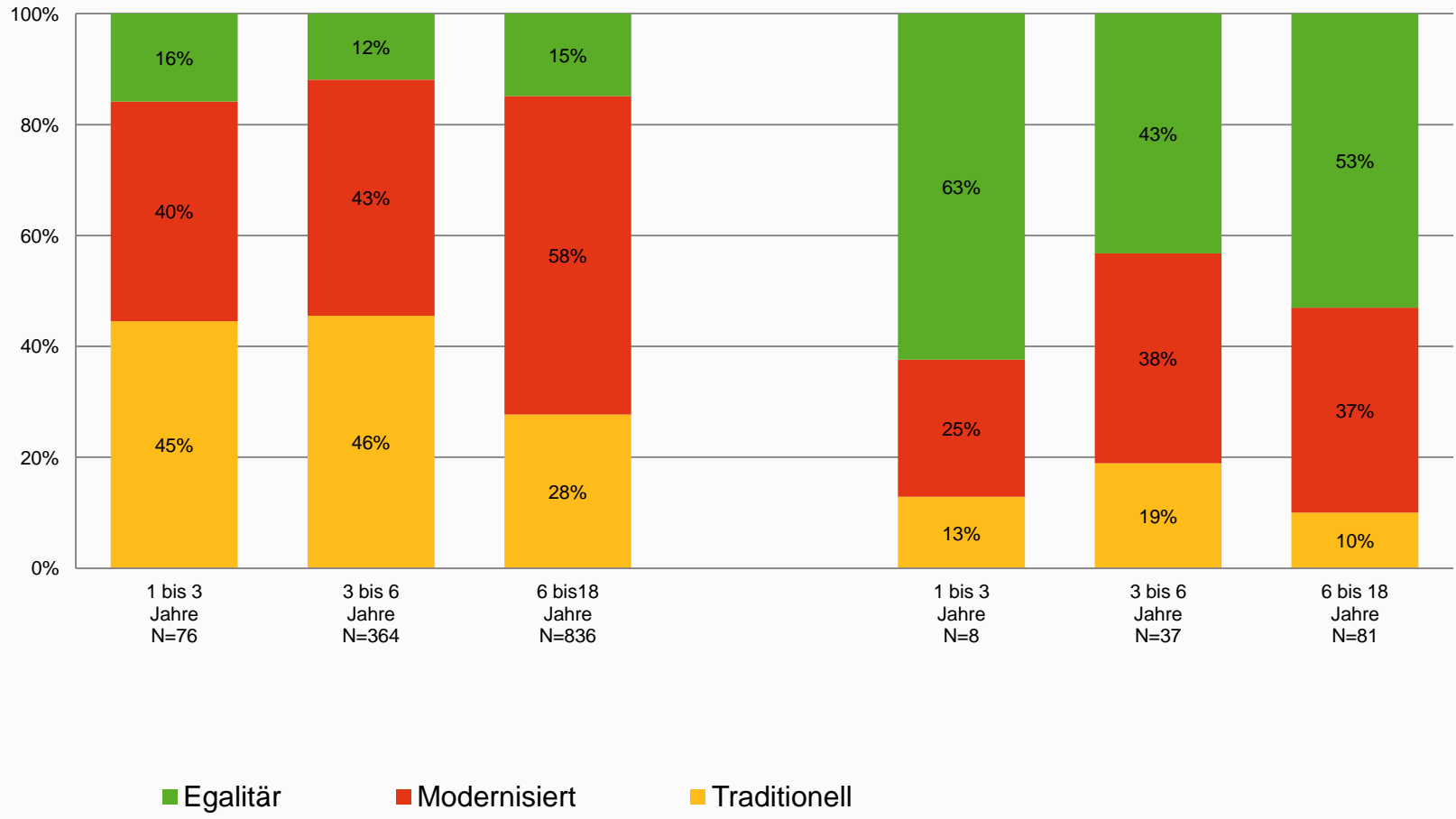
Familienverlaufsrelevante Daten 1 – Veränderungen bei Elternschaft

- **(Fast) gleiche Arbeitszeitdauer im Alter von 20 – 30**
 - Vollzeit als Regel, z.T. unfreiwillig kürzere Arbeitszeiten, unsichere Berufseinstiege
- **Später Einstieg in erste Mutterschaft: 30,5 Jahre**
- **Teilzeitarbeit als „Lösung“ zur Vereinbarkeit**
 - Frauen z.T. unfreiwillige Teilzeit
 - 6% Väter mit Kindern 0-2 Jahre in Teilzeit (WSI 2012, Gender Portal)
 - 25% Väter in Elternzeit, z.T. mit Teilzeitwunsch in Folge
- **Ungleiche Geschlechterarrangements, Ost-West**
 - Zu Beginn der Partnerschaft: Anspruch auf Egalität, Ungleichheit im Verlauf
 - Erklärungsbedürftig: Stabilität der Teilzeitquote auf hohem Niveau

Erwerbskonstellationen in Abhängigkeit vom Alter des jüngsten Kindes Ost - West, Tölke, AID:A/DJI 2012

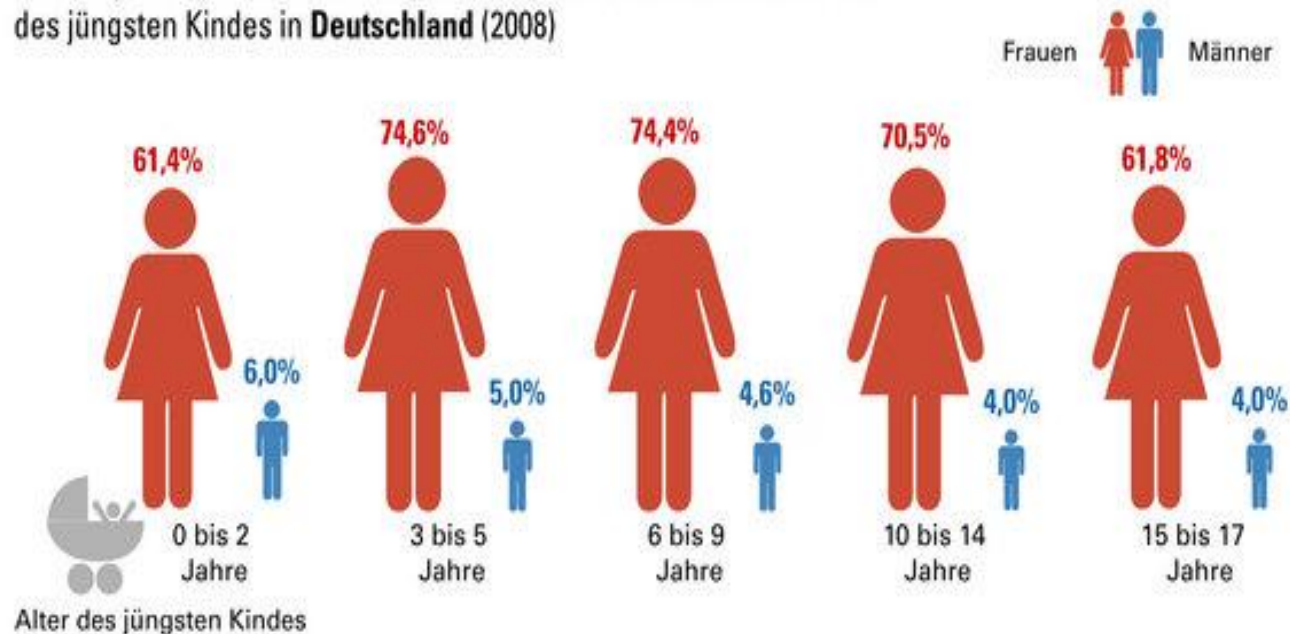
Westdeutschland

Ostdeutschland



Elternschaft und Geschlecht haben in Deutschland einen starken Einfluss auf die Teilzeitquote

Teilzeitquoten von Frauen und Männern nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Deutschland** (2008)



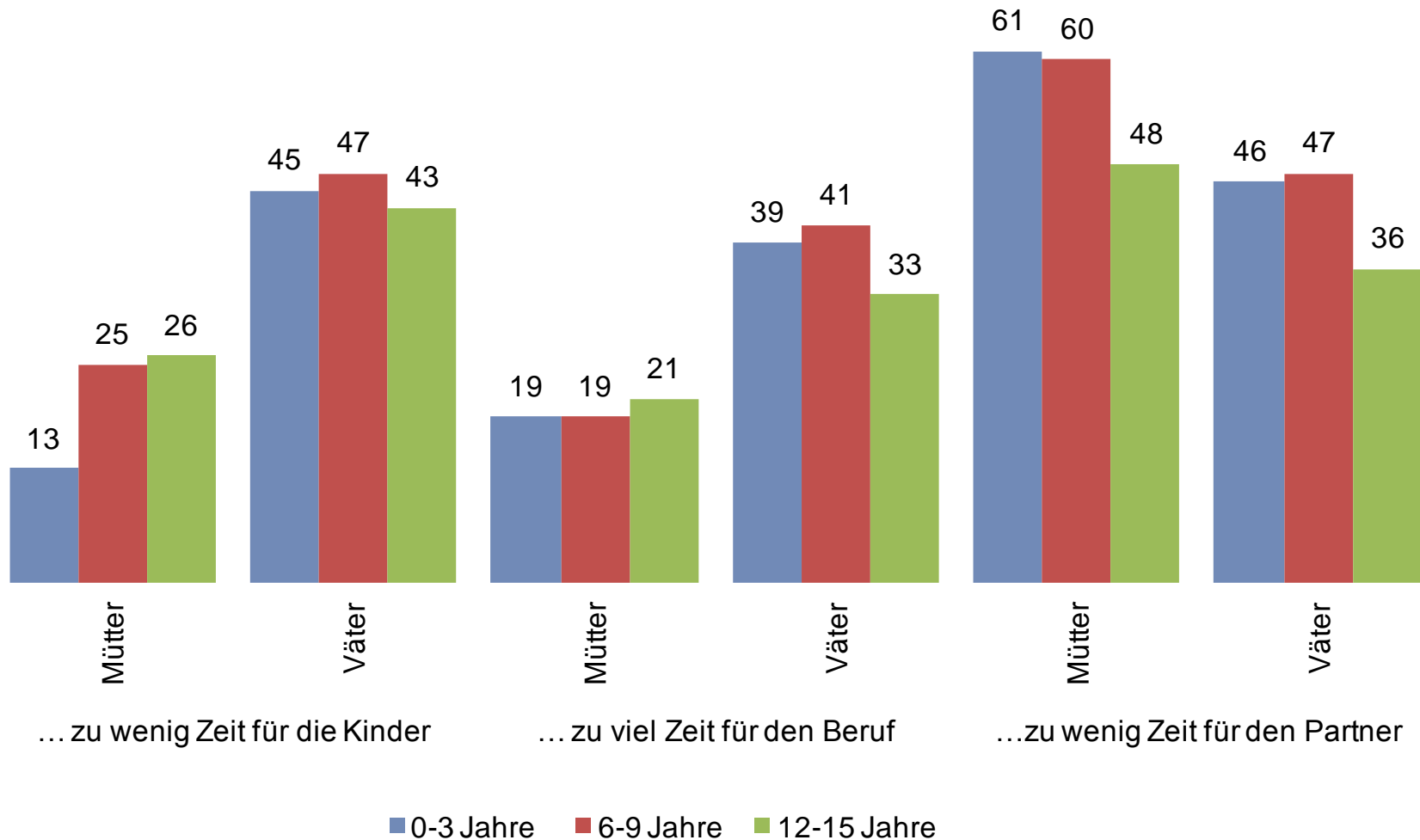
Anmerkung: Als Eltern werden Personen verstanden, die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren in einer Haushaltsgemeinschaft leben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2008, eigene Berechnungen. Bearbeitung: Sarah Lillemeier, Dietmar Hobler, Svenja Pfahl WSI Hans Böttcher Stiftung

Zufriedenheit mit Arbeitszeit/ Teilzeitwünsche

- **Nur 1/3 der berufstätigen Eltern mit minderjährigen Kindern zufrieden mit ihren Arbeitszeiten!**
- **60 Prozent der Väter würden gerne weniger arbeiten, im Durchschnitt zwischen 35-40 Wstd., nicht mehr als 40 Wstd.**
- **20 Prozent der Mütter würden gerne mehr arbeiten (derzeit viele bei 15 Wstd.!), im Durchschnitt ca. 30 Wstd.**

(Un)Zufriedenheit der Partner mit Zeitverwendung



Quelle: AID:A – DJI-Survey 2009; 18- bis 55-Jährige Mütter und Väter mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt (gewichtet auf 18-55); Angaben in Prozent;

Beobachtungsumfang abhängig von Lebenssituation zwischen N= 267 und N=720

Familienverlaufsrelevante Daten 2: Veränderungen durch Trennung/Scheidung

- **Scheidungsrisiko liegt bei ca. 40%, bei Trennung höher**
 - In fast 50% der Fälle minderjährige Kinder betroffen
- **Notwendigkeit längerer Arbeitszeiten für Frauen**
 - U.a. durch neues Unterhaltsrecht
- **Alleinerziehen als wahrscheinliche Passage**
 - Derzeit höherer Anteil nicht erwerbstätiger Mütter bei Kindern U3
 - Derzeit höherer Anteil vollzeiterwerbstätiger Mütter bei Kindern Ü3
- **Stiefelternschaft: Neue Familie, neue Kinder**
 - Zurück ins alte (Zuverdiener)Modell!?

Familienverlaufsrelevante Daten 3: Veränderungen durch Pflege

- **Steigende Lebenserwartung**
- **Steigende Pflegebedarfe**
- **Zeitpunkt nicht planbar, Dauer nicht absehbar**
- **Auch Männer pflegen.... ihre Frauen (Gleichstellungsbericht 2011)**

Familienverlaufsrelevante Daten 4: Die Wechselfälle des Lebens

- z.B. Einschulung
 - ...Krankheit
 - ...Probleme
 - ... geänderte Lebensentwürfe
 - ...Alterung
-
- **Nicht zuletzt: Erschöpfung durch intensivierete Arbeit und doppelte Entgrenzung, hohe Krankenstände, Burnout (Haubl/Voß 2011)**

Achter Familienbericht: Handlungsfeld Zeitsouveränität

Gestaltung von Arbeitszeit

- **Bevorzugung von Familienaufgaben (im TzBfG)**
- **Mitbestimmung bei Arbeitszeit-Lage**
- **Flexibilisierung der Elternzeit: Verlängerung des Zeitraums, Lage der AZ, keine enge Festlegung vor Beginn, Fortbildungen während Elternzeit ermöglichen**
- **Familienbewusste Arbeitszeiten in Tarifverträgen verankern**
- **... sowie Instrumentenentwicklung, Audit (KJ)**

Notwendig: flexible Lebensarbeitszeit mit Kürzungspotenzialen

- Ermöglichung von (befristeter) Arbeitszeitreduktion
- ... mit Rückkehrrecht auf Vollzeitarbeit
- Ermöglichung von Unterbrechungen der Erwerbsarbeit
- ... mit Rückkehroption

- Modell “kurze Vollzeit“ oder „große Familienteilzeit“ für Sorge“arbeiterinnen?!

- Zeit und Geld?! Kompensation bei festzulegender Einkommensgrenze

- *Langfristperspektive Optionszeitenmodell – Carezeitbudgets*
 - *Steuerfinanziert für Sorgetätigkeit*
 - *Arbeitgeberfinanziert für Fortbildungen*
 - *Eigenfinanziert für Individualinteressen*



VIELEN DANK!

Kontakt:

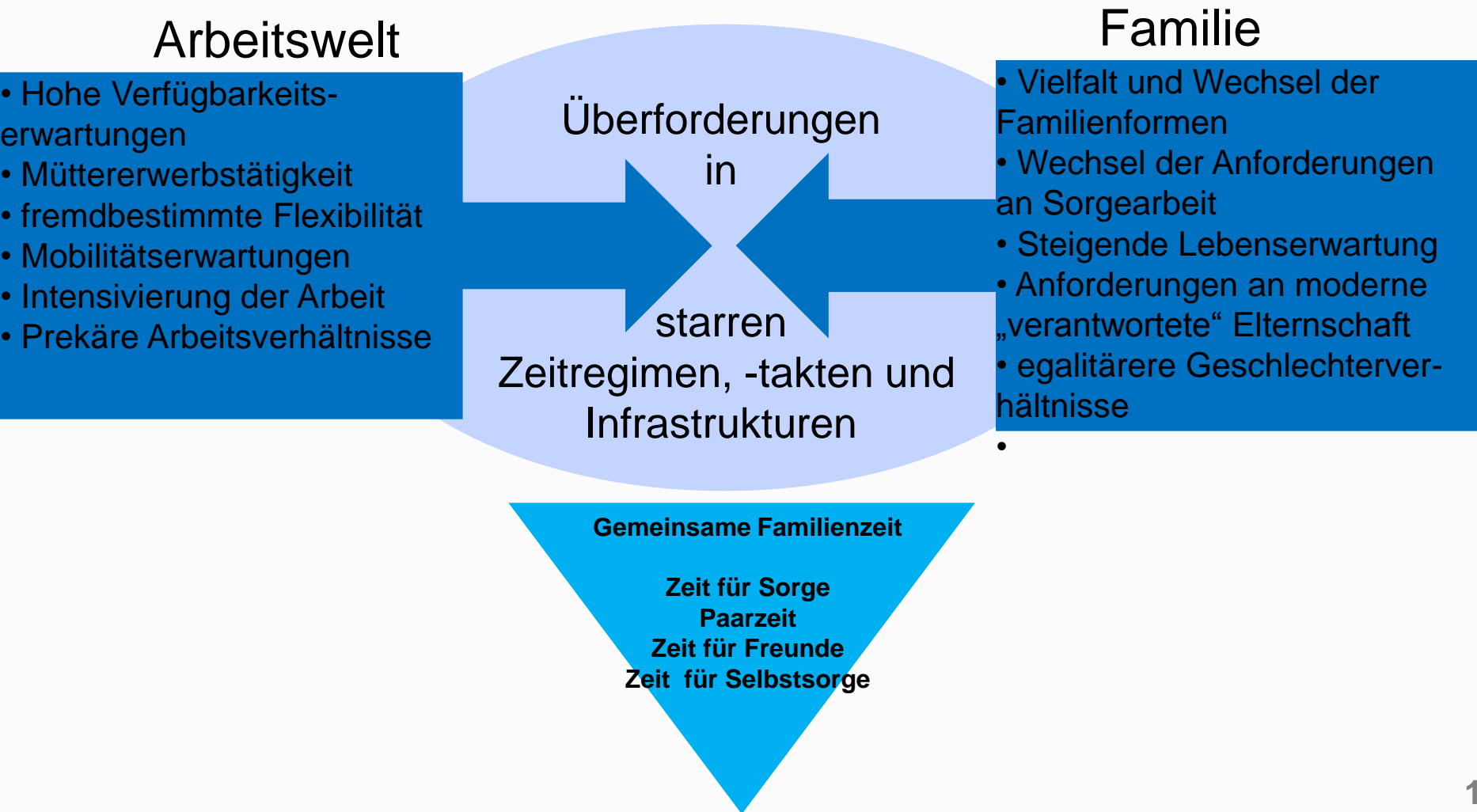
Dr. Karin Jurczyk

089-62306-254/255

Email: jurczyk@dji.de

www.dji.de

Gesellschaftliche Ursachen für Zeitprobleme in der Lebenswelt – „doppelte Entgrenzung“



Literatur

- 7. Familienbericht: „Familie zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit. Perspektiven für eine lebenslaufbezogene Familienpolitik.“ (2006)
- Memorandum: Familie Leben. Impulse für eine familienbewusste Zeitpolitik (2009)
- Heitkötter, Martina/Jurczyk, Karin/Lange, Andreas/Meier-Gräwe, Uta (Hrsg.): Zeit und Zeitpolitik für Familien. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich (2009)
- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) (2011): Ungenutzte Potentiale in der Teilzeit: Viele Frauen würden gerne länger arbeiten. IAB- Kurzbericht 9/2011. (Erstellt von Wanger, Susanne). Verfügbar unter:
<http://doku.iab.de/kurzber/2011/kb0911.pdf>

Literatur

- Jurczyk, Karin/Michaela Schier/Peggy Szymenderski/Andreas Lange/G. Günter Voß 2009: Entgrenzte Arbeit – Entgrenzte Familie. Grenzmanagement im Alltag als neue Herausforderung. Berlin: edition sigma.
- Familienreport 2010. Leistungen – Wirkungen – Trends (2010)
- 8. Familienbericht: Zeit für Familie. Familienzeitpolitik als Chance nachhaltiger Familienpolitik. (2012)